

warfen sich; doch mußte die von Absalon befohlene Eintreibung des Zehnten einstweilen ausgesetzt werden. —

Nach einer 25jährigen kraftvollen Regierung starb Waldemar der Große 1182, tief betrauert vom Volke, das ihn freiwillig zu seiner Ruhestätte in Ringsted begleitete. —

Knud VI. (1182—1202).

Knud VI., der schon bei Lebzeiten seines Vaters zum Könige erwählt und gekrönt war, hielt es doch für klüger, die alte Sitte bei einem neuen Regierungsantritte nicht zu vernachlässigen, und ließ sich deshalb auf den Thingen vom Volke huldigen. Er setzte darauf das Werk seines Vaters mit Klugheit und Glück fort, und wurde hiebei von Absalon, Esbern Snare (Absalons Bruder) und seinem tapfern Bruder, Herzog Waldemar von Schleswig trefflich unterstützt.

Gleich nach der Thronbesteigung Knuds des VI. erneuerte der deutsche Kaiser, Friedrich Rothbart, seine Bestrebungen, Dänemark zu seinem Lehn zu machen. Da aber Knud und Absalon die Anmaßungen des Kaisers mit Würde und Kraft zurückwiesen, suchte dieser den pommerschen Herzog Bugislaw gegen Dänemark aufzuregen. Mit einer Flotte von 500 Schiffen griff Bugislaw die dänischen Besitzungen auf Rügen an. Absalon aber eilte ihm mit einer weit geringeren Flotte entgegen, erkämpfte einen glänzenden Sieg, und das ganze Pommern mußte sich Dänemark unterwerfen (1184). Dasselbe war nach mehreren Kriegszügen mit dem obotritischen Wenden oder Mecklenburg der Fall, und Knud nahm nun den Titel eines Königs